Nikolaus Groß – ein wichtiges Vorbild in heutiger Zeit

Am 23.01.1945 wurde Nikolaus Groß in Plötzensee hingerichtet. Als Widerstandskämpfer starb er für seinen Einsatz für ein „besseres Deutschland“. 2001 wurde er von Papst Johannes Paul II seliggesprochen und damit verbunden ist er für uns Katholiken zu einem Vorbild im christlichen Glauben geworden.

Die Lebensgeschichte von Niklaus Groß wird uns allen mehr oder weniger bekannt sein, trotz alle dem lohnt es sich einige Stationen seines Lebens noch einmal kurz zu skizzieren.

1898 wurde er in Niederwenigern (heute Hattingen) geboren und besuchte sieben Jahre die Volksschule. Zuerst arbeitete er in einem Blechwalzwerk und später als Hauer in einem Bergwerk. 1917 wurde er Mitglied im Gewerkverein Christlichen Bergarbeiter Deutschlands und 1918 in der Zentrumspartei. 1920 wurde er Gewerkschaftssekretär erst in Oberhausen, dann in Schlesien und Sachen, später kehrte er wieder ins Ruhrgebiet zurück. Ab 1927 arbeitete er bei der Westdeutschen Arbeiterzeitung, der Verbandszeitung der KAB. Mit seinen Veröffentlichungen konnte er den katholischen Arbeitern Orientierung in vielen Fragen der Gesellschaft und Arbeitswelt geben. Sehr schnell warnte er vor den Gefahren der nationalsozialistischen Ideologie. Schon 1930 schrieb er: „Wir lehnen als katholische Arbeiter den Nationalsozialismus nicht nur aus politischen und wirtschaftlichen Gründen, sondern auch aus unserer religiösen und kulturellen Haltung entschieden und eindeutig ab.“

Diesen sehr eindeutigen Satz konnte er aus seiner religiösen Überzeugung schreiben. Hier war er im Vergleich zu vielen gesellschaftlichen Gruppen und auch im Vergleich zu vielen Bischöfen, weitsichtiger und eindeutiger. Gerade heute ist dieser Standpunkt – der Einsatz für die Armen und Benachteiligten – ebenso wie die deutliche Abgrenzung zu nationalistischen Tendenzen wieder wichtiger denn je geworden. Groß ging es um die Verbesserung der sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft ebenso, wie ein klares Statement gegen den Antisemitismus zu veröffentlichen. Somit ist die KAB auch heute – in der Nachfolge von Niklaus Groß – ein wichtiger Garant die Stimme zu erheben und sich genau dafür einzusetzen. Das wir als KAB an den Nikolaus Groß Gedenktag festhalten ist nicht allein ein Blick in die Vergangenheit und Glorifizierung eines Seligen, sondern gleichzeitig eine Herausforderung für uns alle, klare Kante zu beziehen. Es ist noch nicht zu spät, aber wir müssen jetzt handeln!

„Der Christ darf sich so wenig, wie es die Kirche tut, gleichgültig verhalten gegenüber den Zuständen im natürlichen Leben. Gewiss liegt unser letztes Ziel im Jenseits, aber wir haben uns doch im Diesseits als Mensch und Christ zu bewähren. Unser Glaube ist nicht von dieser Welt, aber er soll in diese Welt hineinleuchten, sie beeinflussen und mitgestalten.“, so Nikolaus Groß 1935. Handeln wir auch heute danach!

Michael Inden, Diözesanpräses